

Dreischer, Margit

Ulrike Graf / Elisabeth Moser Opitz (Hrsg.): Diagnostik und Förderung im Elementarbereich und Grundschulunterricht. Lernprozesse wahrnehmen, deuten und begleiten. Baltmannsweiler: Schneider 2007 (199 S.) [Rezension]

Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 6 (2007) 4



Quellenangabe/ Reference:

Dreischer, Margit: Ulrike Graf / Elisabeth Moser Opitz (Hrsg.): Diagnostik und Förderung im Elementarbereich und Grundschulunterricht. Lernprozesse wahrnehmen, deuten und begleiten. Baltmannsweiler: Schneider 2007 (199 S.) [Rezension] - In: Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 6 (2007) 4 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-197075 - DOI: 10.25656/01:19707

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-197075>

<https://doi.org/10.25656/01:19707>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR)

**Rezensionszeitschrift für alle Teilbereiche der
Erziehungswissenschaft
ISSN 1613-0677**

Die Rezensionen werden in die Zeitschrift mittels eines
Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.

Weitere Informationen: <http://www.klinkhardt.de/ewr/>

Kontakt: EWR@klinkhardt.de

[EWR 6 \(2007\), Nr. 4 \(Juli/August 2007\)](#)

Ulrike Graf / Elisabeth Moser Opitz (Hrsg.)

Diagnostik und Förderung im Elementarbereich und Grundschulunterricht

Lernprozesse wahrnehmen, deuten und begleiten

Baltmannsweiler: Schneider 2007

(199 S.; ISBN 3-8340-0215-0; 18,00 EUR)

Anlass für den vorliegenden Herausgeberband von Ulrike Graf und Elisabeth Moser Opitz ist der sich derzeit vollziehende Wandel der Grundschule, der sowohl alte Aufgaben vermehrt ins Blickfeld rückt als auch neue Aufgaben mit sich bringt. Dabei handelt es sich vor allen Dingen um die beiden folgenden Entwicklungstendenzen:

- das Zusammenrücken von Elementar- und Grundschulbereich als Folge der Flexibilisierung der Schuleingangsphase;
- die Forderung nach einer erhöhten diagnostischen Kompetenz – auch als eine Folge der größeren Altersspanne durch diese Flexibilisierung – bei Grundschullehrerinnen und -lehrern im Zuge von Bildungsstudien wie PISA, mit dem Ziel von „Differenzierung und Individualisierung einerseits und [...] der Begleitung von individuellen Lernprozessen andererseits“ (5).

In diesem Kontext sehen die Herausgeberinnen Diagnostik als eine unabdingbare Fähigkeit, um Kinder einerseits bestmöglich fördern zu können und andererseits einen zugleich persönlichkeitsfördernden sowie leistungssteigernden Beitrag zur Entwicklung von Kindern zu leisten. Während diagnostisches Arbeiten historisch betrachtet zunächst vor allem im sonderpädagogischen Bereich angesiedelt war, zeigen die „Adressatenbezüge der Autoren und Autorinnen [...], dass die Diagnostik längst eine Entgrenzung aus dem sonderpädagogischen Bereich erfahren hat und als Grundlage jeder Lernprozessbegleitung“ (7).

Das Buch ist thematisch in zwei große Bereiche gegliedert: auf der einen Seite pädagogische Beiträge und auf der anderen Seite bereichsspezifische Beiträge, die nach den Unterbereichen Sprach- und Schriftspracherwerb, Mathematisches Lernen sowie Interdisziplinäre Sachbildung differenziert sind. Perspektivisch nehmen die Beiträge des Bandes drei verschiedene Ansätze auf:

- die theoriegeleitete Interpretation diagnostischer Ergebnisse;
- das Einbeziehen der Sichtweise des Kindes;
- die Vermittlung diagnostischer Kompetenzen im Lehramtsstudium.

Mit der ersten Perspektive, der schulischen Notwendigkeit, diagnostische Ergebnisse theoriegeleitet zu interpretieren, beschäftigt sich der Großteil der Beiträge des vorliegenden Bandes. Dieser Schwerpunkt ergibt sich nicht zuletzt aus der Kritik an der teilweise proliferierenden Verwendung des Begriffs der Förderdiagnostik in der Sonderpädagogik, die zuweilen den Schluss nahe legt, dass sich aus einer Diagnostik unmittelbar Förderansätze generieren ließen. Entsprechend verweisen die Herausgeberinnen auf die Notwendigkeit der Kenntnis von fachlichen, didaktischen

und entwicklungspsychologischen Grundlagen diagnostischer Konzepte, um zu einem konkreten Förderbedarf und zu konkreten Förderhinweisen gelangen zu können. Der erste der Beiträge, der sich thematisch diesem Schwerpunkt zuordnen lässt, wurde von *Petra Schulz* verfasst und setzt sich mit der Analyse der Entwicklung sprachlicher Fähigkeiten von Schulanfängerinnen und Schulanfängern und sich daraus ergebender Entwicklungsaufgaben auseinander.

Kurt Czerwenka widmet sich in seinem Beitrag den pädagogischen Begegnungsmöglichkeiten bei Kindern mit ADHS. Die Beobachtung von literacy-Erfahrungen zu Schulbeginn und Fördermöglichkeiten wird in dem Aufsatz von *Sven Nickel* thematisiert. Auch die Möglichkeiten der Sprachstandsdiagnostik bei mehrsprachigen Kindern finden in diesem Herausgeberband durch den Beitrag von *Stefan Jeuk* Berücksichtigung. *Cordula Löffler* beschäftigt sich mit Beobachtungsmöglichkeiten von Lernprozessen beim Orthographieerwerb. Empirische Untersuchungsergebnisse zum räumlichen und geometrischen Denken bei Vorschulkindern werden in dem Aufsatz von *Elisabeth Moser Opitz*, *Ursina Christen* und *Renate Vonlanthen Perler* vorgestellt und vor dem Hintergrund verschiedener entwicklungspsychologischer Ansätze der Entwicklung von räumlichem und geometrischem Denken diskutiert. Der letzte thematische Beitrag dieses Schwerpunktes von *Meike Wulfmeyer* setzt sich mit der Bedeutung des Begriffs der „nachhaltigen Entwicklung“ für den Sachunterricht der Grundschule auseinander.

Die zweite Perspektive des Buches versucht dem Umstand Rechnung zu tragen, dass Pädagogische Diagnostik nicht ausschließlich theoriegeleitet sein darf, sondern ebenfalls die Sichtweise des Kindes miteinbeziehen muss. Dies geschieht zum einen mit der Fragestellung, die *Silvia-Iris Beutel* in ihrem Aufsatz thematisiert. Sie stellt dar, wie Kinder Rückmeldungen zu ihren eigenen Leistungen erhalten und beschäftigt sich in diesem Zusammenhang mit „dialogischen Möglichkeiten“ zur verbalen Leistungsrückmeldung. Ebenso ist die Sichtweise des Kindes von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht zu ermitteln, welche individuellen Deutungsmuster und Zugangsweisen zu verschiedenen Themen existieren. Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich *Simone Seitz* in ihrem Beitrag am Beispiel des Sachunterrichts.

Die dritte Perspektive der Beiträge des Bandes betrifft die Frage nach dem Erwerb von Kompetenzen, die für eine Pädagogische Diagnostik erforderlich sind, die zugleich theoriegeleitet ist und die Sichtweise des Kindes mit einbezieht. Die Umsetzung dieser Aufgabe als Bestandteil der Lehrerbildung wird in drei der Aufsätze behandelt. Während *Ulrike Graf* sich dabei mit Möglichkeiten der Beobachtung und Deutung von Denk- und Lernwegen von Schülerinnen und Schülern beschäftigt, wird die Erweiterung der diagnostischen Kompetenz im Aufsatz von *Argyro Panagiotopoulou* konkret auf den Schriftspracherwerb am Beispiel des „Neun-Wörter-Diktats“ (nach Brügelmann) dargestellt. Der Beitrag von *Heike Hahn* und *Regina Dorothea Müller* schließlich konzentriert sich auf die Beobachtung und Begleitung mathematischer Lernprozesse innerhalb eines Förderprojektes mit Studierenden.

Der vorliegende Herausgeberband gibt nicht zuletzt aufgrund des breit gefächerten thematischen und fachlichen Spektrums sowie der multivariat angelegten Perspektive einen umfassenden Einblick in Möglichkeiten einer Diagnostik unter dem

Postulat der Theoriebezogenheit sowie der Einbeziehung der Sichtweise von Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus werden Beispiele für die Implementierung von Bausteinen zur Vermittlung solcher diagnostischer Kompetenzen in der Lehrerbildung gegeben.

Somit eignet sich der vorliegende Band, der sich gleichermaßen an Pädagoginnen und Pädagogen in Hochschule, Schule und Kindergarten richtet, im Besonderen als Sensibilisierung für den Bereich der Pädagogischen Diagnostik für diejenigen Leserinnen und Leser, die sich in der Ausbildung befinden. Auch für Lehrende an der Hochschule kann dieses Buch in mehrfacher Hinsicht sehr wertvoll sein. Diagnostik, die ein entscheidendes Fundament eines jeden pädagogischen Handelns darstellt, in der Lehrerbildung häufig jedoch noch zu wenig Berücksichtigung findet, wird hier in den Fokus gerückt. Durch die Darstellung von Praxisbeispielen werden zusätzlich gezielte Anregungen für eine Umsetzung gegeben.

Margit Dreischer (Dortmund)

Margit Dreischer: Rezension von: Graf, Ulrike / Opitz, Elisabeth Moser (Hg.): Diagnostik und Förderung im Elementarbereich und Grundschulunterricht, Lernprozesse wahrnehmen, deuten und begleiten. Baltmannsweiler: Schneider 2007. In: EWR 6 (2007), Nr. 4 (Veröffentlicht am 26.07.2007), URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr/83400215.html>